

Die neuen Studienstrukturen an der Universität Lüneburg



Dr. Stephan Märkt, Bologna-Berater der Hochschulrektorenkonferenz an der Universität Lüneburg
30.5.2006

Überblick über den Vortrag

- Fusion
- Einige aktuelle Zahlen
- Profil der Universität Lüneburg
- Profil der Studiengänge
- Aktueller Stand Studiengangsplanung
- Konkretes Beispiel neue Studiengänge

Verwendete Quellen (Auswahl)

- Konzept Lehre – Neue Studiengänge an der Universität Lüneburg (VP Lehre und Studium, Stand 28.10.2005)
- Gesetz zur Fusion der Universität Lüneburg und der Fachhochschule Nordostniedersachsen und zur Änderung des Niedersächsischen Hochschulgesetzes vom 16. September 2004
- Empfehlungen zur Ausgestaltung der Bachelor- und Master-Studienprogramme der neuen Universität Lüneburg, Übergangspräsidium, Stand 13.4.2005
- Leitsätze des Präsidienausschusses für das Profil der neuen Universität Lüneburg, Stand 6.12.2004

Fusion

- Seit 1.1.2005 Fusion der Universität Lüneburg mit der Fachhochschule Nordostniedersachsen
- Zusammenarbeit der Hochschulen seit Ende 2003
- Fusionsgesetz
- Weitere Entwicklung der Studiengänge alt-FH und alt-Uni

Neue Binnenstruktur

- Zusammenführung der Fachbereiche der ehemaligen Hochschulen
 - Fachbereiche Alt-FH Nordostniedersachsen
 - Fachbereiche Alt-Uni Lüneburg
- Jetzt drei Fakultäten der fusionierten Universität Lüneburg
 - Fakultät Bildungs-, Kultur- und Sozialwissenschaften
 - Fakultät Wirtschafts-, Verhaltens- und Rechtswissenschaften
 - Fakultät Umwelt und Technik

Einige Studierenden-Zahlen

- Gesamtzahl Studierende: ca. 10.000
- Davon Bachelor: ca. 960 Studierende
 - B.A.: 439 Studierende
 - B.Eng.: 32 Studierende
 - LL.B.: 94 Studierende
 - B.Sc.: 349 Studierende
- Davon Alt-FH-Diplom: 2864 Studierende
- Davon Alt-Uni-Diplom: 2377 Studierende
- Davon Alt-Uni-Magister: 1302 Studierende

Profil der neuen Universität Lüneburg

- Besonderheit der Universität Lüneburg
 - Forschung einschließlich Anwendungsbezüge
 - Anwendungsorientierung
 - Stiftungsuniversität
 - Verankerung von Nachhaltigkeit
 - Überschreitung von Grenzen

Profil der Lehre

- Orientierung an den Zielen des Bologna-Prozesses
 - Wissenschaftliche Qualität *und* Praxisorientierung
 - Zusammenführung unterschiedlicher „Lehrkulturen“ der beiden bisherigen Hochschulen
 - Ziel der Beschäftigungsfähigkeit
-
- Bachelor: Fähigkeit zum lebenslangen Lernen
 - Master: vertiefendes und zugleich berufsbefähigendes Wissen, anwendungsorientiert und forschungsorientiert

Vorgaben für Planung neuer Studienprogramme

- Vorgaben bundesweit
- Vorgaben Niedersachsen
- Auswertung von Empfehlungen (z.B. von Akkreditierungsagenturen)
- Auswertung neue Studiengänge an anderen Hochschulen

⇒ Empfehlungen zur Ausgestaltung der Bachelor- und Master-Studienprogramme der neuen Universität Lüneburg, gemäß Beschluss des Übergangspräsidiums vom 13.4.2005 (aktualisiert)

Empfehlungen zur Ausgestaltung der B/M-Studiengänge

- Ziele der neuen Studiengänge
- Regelstudienzeiten
- Zugang
- Zulassung
- Orientierungsphase

Empfehlungen zur Ausgestaltung der B/M-Studiengänge

- Formale Strukturelemente Bachelor
 - vollständige Modularisierung
 - Pflichtstudium
 - Wahlpflichtstudium
 - (Wahlstudium)
 - Bachelor-Arbeit
 - General Studies
 - Praxis- und projektorientierte Studienelemente
 - Größe der Module
 - Abschlussbezeichnungen

Empfehlungen zur Ausgestaltung der B/M-Studiengänge

- Inhaltliche Strukturelemente Bachelor

- Internationalisierung (Ziel)
- Praxisanteile
- General Studies
- Neue Lehr- und Lernformen

Empfehlungen zur Ausgestaltung der B/M-Studiengänge

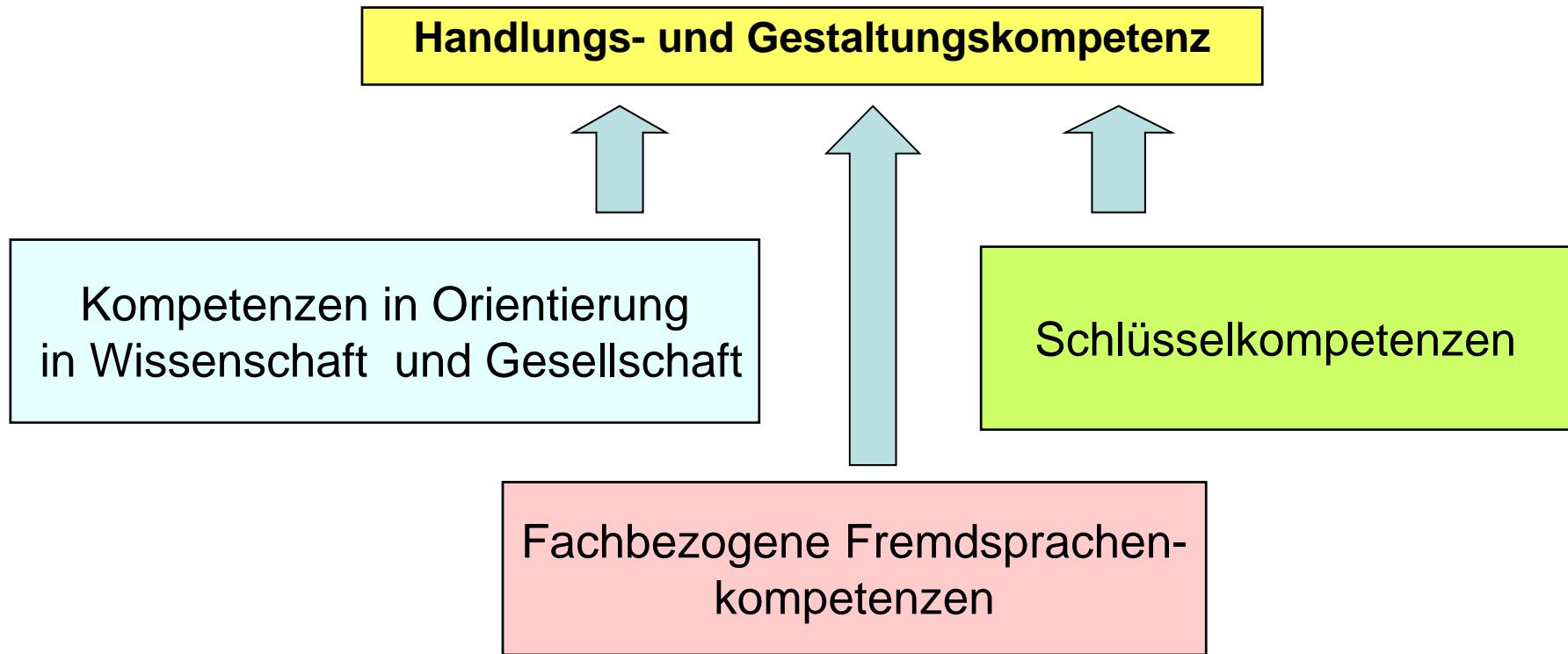
- Formale Grundstrukturen Master
 - 3 Semester Studium und 1 Semester Anfertigung Master-Thesis
 - Modulgröße n* 5 CP
 - Projektarbeit

- Inhaltliche Grundausrichtungen Master
 - forschungsorientiert
 - anwendungsorientiert
 - Schlüsselqualifikationen mindestens 10%, verstärkt integrativ vermittelt

General Studies

- Verbindlicher Anteil an fachübergreifenden Studien und an Erwerb von fachbezogenen Schlüsselkompetenzen
- Mindestens 15% von Bachelor-Studiengängen
- General Studies sollen Fachstudium so ergänzen, dass Studierende **Handlungs- und Gestaltungskompetenz** erwerben
- Beschäftigungsfähigkeit **und** Persönlichkeitsbildung
- Drei Bereiche:
 - Orientierung in Wissenschaft und Gesellschaft
 - Fachbezogene Fremdsprachen
 - Schlüsselkompetenzen

General Studies



**Erwerb von Handlungs- und Gestaltungskompetenz in einer sich
wandelnden Welt: Beschäftigungsfähigkeit, Persönlichkeits-
bildung und gesellschaftliche Teilhabe**

Rahmenprüfungsordnung

- Regelstudienzeit
- Orientierungsphase
- General Studies
- Prüfungen
- Bewertung von Prüfungen
- Bachelor
- Master
- Fachspezifische Konkretisierungen

Besonderheit der neuen Studiengänge

- Gesamtkonzept (Empfehlungen des Präsidienausschusses)
- Zusammenführung der Stärken beider Hochschulen
- Profilbildung durch Schwerpunktbildung
- Förderung von internationaler Mobilität
- Studiengangspezifische Zugangs- und Zulassungskriterien
- General Studies
- Persönlichkeitsbildung als besonderes Profilelement
- Gender als ein Qualitätskriterium für Akkreditierungen
- Neue Lehr- und Lernmethoden
- Verknüpfung / Verzahnung von Studiengängen und Modulen
- Qualitätssicherung

Überblick über die neuen Studiengänge (Bachelor)

Seit WS05/06

- B.A. Bildungswissenschaften
- B.A. Sozialarbeit/Sozialpädagogik
- B.A. Betriebswirtschaftslehre
- LL.B. Wirtschaftsrecht
- B.Sc. (Empirische) Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- B.Sc. Wirtschaftspsychologie
- B.Sc. Umweltwissenschaften
- B.Sc. Wirtschaftsingenieurwesen
- B.Sc. Automatisierungstechnik
- B.Sc. Wirtschaftsinformatik
- B.Sc. Informatik

Überblick über die neuen Studiengänge (Bachelor)

Ab WS 06/07

- B.A. Angewandte Kulturwissenschaften
 - B.Eng. Wasserwirtschaft und Bodenmanagement
 - B.Eng. Bauingenieurwesen
-
- Information unter <http://studienportal.uni-lueneburg.de>

Überblick über die neuen Studiengänge (Master)

- Konsekutiv
 - Nicht-konsekutiv
 - Forschungsorientiert
 - Anwendungsorientiert
 - Weitere Master
-
- Kurzer Überblick über derzeitige Planungen

Überblick über die neuen Studiengänge

- Schwerpunktbildung als Profilbildung

- Wirtschaft

- Technik

- Umwelt und Nachhaltigkeit

- Bildung, Soziales und Kultur

Überblick über die neuen Studiengänge (allgemein)

- Lehrerbildung
 - Seit Herbst 2004 Umstellung
 - Arbeitskreis Lehrerbildung
 - Anpassung an die für die Universität geltenden Strukturvorgaben
 - In das Gesamtprofil der Universität Lüneburg einpassen
 - Kompetenzorientierung und Praxisbezug
 - Rahmenregelungen für grundständige konsekutive B/M-Lehramtsstudiengänge als Orientierungsrahmen seit Juni 2005
 - Lüneburg Mitglied im Niedersächsischen Verbundprojekt Lehrerbildung
 - Begleitende Evaluierung und Akkreditierung
 - Begleitung durch eine eigens dafür eingestellte Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Beispiel: Bachelor Betriebswirtschaftslehre

- Ausgangslage
- Seit WS 05/06: gemeinsamer Bachelor-Studiengang
- Zugang / Zulassung
- Curriculum
- Zusammenführung der Stärken der Vorgängereinrichtungen
- Lehrmethoden
- Arbeitsmarktbezogenheit
- Konsekutive Struktur

Beispiel: Bachelor Betriebswirtschaftslehre

1. Se- me- ster	Unter- nehmen in der Marktwirt- schaft	Grundlag- en Rech- nungs- wesen	Makro I	Mathe I	Fach- sprach- chen I	Wirt- schafts- recht I
2. Se- me- ster	Unt.- entschei- dung und -kontrolle	Grund- lagen Kosten- Rech- nung	Mikro I	Mathe II	Wirt- schafts- Infor- matik I	Wirt- schafts- recht II

Beispiel: Bachelor Betriebswirtschaftslehre

3. Se- me- ster	Produk- tion und Beschaf- fung	Investi- tion und Finan- zierung	Mikro/ Makro II	Prose minar Orien- tie- rung in W+G	Wirt- schafts- informa- tik II	Statistik I
4. Se- me- ster	Unter- neh- mens- steue- rung	Produk- tion und Logistik	BWL- Schwer- punkt	Statis- tik II	Fach- spra- chen II	Arbeits- recht

Beispiel: Bachelor Betriebswirtschaftslehre

5. Se- me- ster	Unter- neh- mens- füh- rung	BWL- Schwer- punkt	BWL- Schwer- punkt- Seminar	Wahl- pflicht VWL	IT oder Recht	IT oder Recht
6. Se- me- ster	Über- fachli- che SQ II	Bachelor-Thesis		Praxisprojekt		

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**